

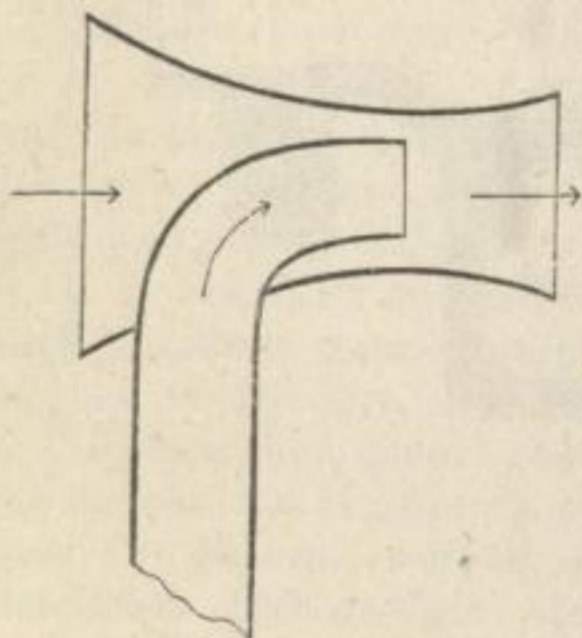
Die Spakowsky'sche Signallaterne beruht auf Folgendem: Auf eine erhitzte Platte wird zeitweilig reiner Terpentin aufgespritzt; derselbe entzündet sich an der heißen Platte und spendet während dieses Momentes ein ungemein intensives Licht.

Sofern diese Lampen nur als Signalmittel dienen sollen, sind sie sehr gut. Die Schiffe sollten indess zweckmäßigerweise auch solche Beleuchtungsapparate an Bord haben, durch welche sie nicht nur von der Ferne her besser gesehen werden, sondern durch welche vom Schiffe aus bei Nacht und Nebel einigermaßen in die Ferne gesehen werden konnte. Hiefür sollten die im Abschnitte III besprochenen elektrischen Reflectoren allgemeiner verwendet werden.

Die Vorkehrungen zur Ventilation von Schiffen können füglich auch unter die Ausrüstungsgegenstände für die Sicherheit classificirt werden, insofern sie wesentlich für die Gesundheit, also auch Sicherheit der Passagiere und Besatzung bestimmt sind.

Der von Petke verbesserte Ventilations Schlauch, in beistehender *Fig. 21* im Längenschnitt veranschaulicht, beruht darauf, daß die relative Geschwindigkeit der Luft gegen das Schiff zum Auffaugen von Luft aus den Schiffsräumen benutzt wird. Die äußere Luft wird durch ein trompetenartiges Rohrstück aufgefangen

Fig. 21.



und wie in einem Injector so zur Wirkung gebracht, daß sie Luft aus dem Ventilations Schlauche mitreißt. Diese Vorrichtung hat sich praktisch ganz vorzüglich bewährt und verdient allgemeine Anwendung.

Außer den bisher beschriebenen Ausrüstungsgegenständen gibt es deren auf jedem Schiffe noch eine ganze Legion, zu deren Anfertigung die Gewerbe, vom Seilmacher bis zum Tapezierer, vom Grobschmied bis zum Kunstschlosser, vom Drechsler bis zum Zimmermann ihr Contingent stellen, deren Besprechung aber für die Erkenntnis des Stadiums, an welches man im Schiffswesen gelangt ist (um welche es sich doch hier lediglich handelt), nicht unbedingt nothwendig ist und welche überdies wahrscheinlich von den verschiedenen Berichterstattern der einzelnen

Gewerbe des Ausführlichen beschrieben werden dürften.

Schiffsmaschinen und Dampfkeffel.

Die jetzigen Schiffs-Dampfmaschinen im Allgemeinen.

Die Locomotiven, diese trefflichen compendiösen Dampfmaschinen, haben ihren reformatorischen Einfluß auch auf die Schiffsmaschinen ausgeübt. Der Umstand, daß die Locomotiven, trotzdem für diese die Grenzen an Raum und Gewicht noch viel enger gezogen sind als für Dampfschiffs-Maschinen, noch vor wenigen Jahren per Pferdekraft der entwickelten Leistung im Durchschnitt nicht halb so viel Kohlen verbrauchten, als damals die Schiffsmaschinen für gleiche Leistungen consumirten, hat den Röhrenkeffeln auf den Schiffen Eingang verschafft, die Scheu der Schiffingenieure gegen hohe Dampfspannung überwunden, die Kolbengeschwindigkeit auf $2\frac{1}{2}$ Meter und darüber gesteigert und die Stephenson'sche Coullisse zur allgemeinen Anwendung gebracht, und wenn heute